

Message vom 16.05.2021

Die Liebessprache des Himmels 1

Die Geliebte, die nicht die Geliebte war

Die wahre Natur der Zungenrede ist weder technisch noch mechanisch, sondern eine Ausdehnung von Gottes Zuneigung. Es ist seine Liebessprache für uns und eine Gabe die zur Intimität führt. Entdecke durch die Typologie des Alten Testaments, wie wir den doppelten Segen des Erstgeborenen besitzen, weil wir einst die nicht Geliebte waren, jetzt aber die Geliebte genannt werden. Auch du kannst das Zungenreden erhalten und dadurch noch viel vertrauter mit dem Herrn werden.

Warum das Zungenreden so wichtig ist und wie man es bekommt?

Wir sind in der Zeit zwischen Himmelfahrt und Pfingsten. Nachdem Jesus von den Toten auferstanden ist, „zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige“. In Apostelgeschichte 2 lesen wir von der Ausgiessung des Heiligen Geistes. Zehn Tage vergingen von der Himmelfahrt bis Pfingsten. Jesus sagte zu seinen Jüngern, wartet auf die Verheissung des Vaters.

Heute müssen wir als Gemeinde nicht mehr warten und dennoch sind diese Gedenktage für uns heute eine gesegnete Zeit.

Gott drückte in der Gabe der Liebessprache des Himmels an uns seine Liebe aus. Auch wir kennen verschiedene Liebessprachen. Es gibt ein Buch über «Die fünf Sprachen der Liebe», das beschreibt wie die Menschen versuchen sich zu lieben, es aber bei der Verbindung hapert, weil sie verschiedene «Liebessprachen» sprechen. Die Liebessprachen können sich in Geschenken, Lob und Anerkennung, Zweisamkeit, Zärtlichkeit, Hilfsbereitschaft ausdrücken.

So hat Gott auch eine Liebessprache für uns. Neue Zungen ist Gottes Liebessprache. Das Sprachengebet, ist weder technisch noch mechanisch, sondern eine Ausdehnung von Gottes Zuneigung. Die Zungenrede ist nicht irgendein «plappern», was aufgehört hat, sondern ein tiefer Wunsch des Himmlischen Vaters, mit seiner Liebe zu uns zu reden.

Das Sprachengebet, die Gabe seiner Liebessprache schenkte Gott uns zur Förderung der Intimität. Gott möchte mit uns intim werden.

*18 Ich bin Gott dankbar für die Zungensprache die er uns gibt, um **ihn zu loben**, was **zu wunderbaren Intimitäten führt**, die wir mit ihm geniessen. Ich gehe da genau so viel oder mehr hinein, als jeder von euch. 1. Korinther 14:18 (MSG)*

Jesus sagte in Apostelgeschichte 1: «Wartet auf die Verheissung des Vaters», und zehn Tage nach seiner Auffahrt, als der Pfingsttag kam (Apostelgeschichte 2), wurden sie alle erfüllt mit dem Heiligen Geist und fingen an, in neuen Sprachen zu beten. Das ist die Geburtsstunde der Church. Die Gemeinde hat einen Geburtstag. Wenn du jemanden liebst, machst du ihm ein Geburtstagsgeschenk. Das Geburtstagsgeschenk von Gott an die Gemeinde ist eine neue Sprache, eine fremde Sprache, die du nicht gelernt hast. Die Liebessprache führt uns ganz nahe an das Herz von Jesus.

Wie kommt das, dass wir es Intimitäten nennen können?

Wenn der Leib Christi mehr in Sprachen reden würden, gäbe es weniger Streitigkeiten. Es gäbe mehr Ruhe und Frieden auf der Welt. Was am kraftvollsten von Gott ist, bekämpft der teufel am meisten.

*24 Als solche hat er auch uns berufen, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden; 25 wie er auch durch Hosea spricht: »Ich will das ›mein Volk‹ nennen, was nicht mein Volk war, und die ›Geliebte‹, die nicht Geliebte war. 26 Und es soll geschehen, an dem Ort, wo zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk!, da sollen sie ›**Söhne des lebendigen Gottes**‹ genannt werden.« Römer 9:24-26 (Sch2000)*

Hier wird nicht von den Juden gesprochen. Im Alten Testament sind die Juden Gottes Volk. So können nur die Heiden damit gemeint sein. Das sind wir. Die Bibel unterscheidet Juden und Heiden. Alles, was nicht jüdisch ist, sind Heiden. Wir waren einst nicht sein Volk. Wir wurden erst sein Volk, als Jesus Christus kam. Gott hat eine Frau, die Israel heisst. Christus hat eine Braut, das ist die Gemeinde. Erst als Jesus kam, wurden wir zu seiner Geliebten. Jesus nennt uns die Geliebte, die, die wir einst nicht die Geliebte waren. Und jetzt sollen wir *Söhne des lebendigen Gottes genannt werden* (Römer 9:26). Söhne und Töchter des Vaters.

Die Nichtgeliebte, die jetzt die Geliebte ist

Wir sind Nutzniesser von einem Bund, den Gott mit Israel geschlossen hat. Weil Israel diesen Bund abgelehnt hat, sind wir die Nutzniesser geworden. Der Alte, wie der Neue Bund wurde mit Israel geschlossen. Alle Verheissungen des Neuen Bundes wie «Ich werde euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben, will meinen Bund mit euch schliessen» sind Verheissungen im Alten Testament für den Neuen Bund.

Als der Messias kam, hat Israel ihn abgelehnt. Und so kommt der Einschub der Gemeinde, sodass wir jetzt die Nutzniesser davon sind, durch Christus und durch die Dispensation der Gnade. Gott hat nicht die Bündnisse geändert, sondern das Zeitalter.

Als das Zeitalter von Mose (durch den Tod Jesu am Kreuz) abgeschlossen war, kam der Neue Bund, denn Christus ist das Ende des Gesetzes und des Zeitalters von Mose.

Mit dem Neuen Bund kam (zu unseren Gunsten) eine Neue Dispensation. Darum redet Paulus im Neuen Testament immer wieder von euch als Geliebte. Wir sind nicht die zweite Wahl, denn als höchst und tiefst Geliebte kommt nun die Gnade hinein.

*¹⁵Wenn ein Mann zwei Frauen hat, kann es vorkommen, dass er die eine liebt und die andere nicht. Beide haben einen Sohn geboren, die Ungeliebte zuerst. ¹⁶Wenn der Mann später das Erbe aufteilt, darf er nicht den Sohn der geliebten Frau zum Erstgeborenen erklären und den Älteren benachteiligen. ¹⁷Er muss den Sohn der ungeliebten Frau als Erstgeborenen anerkennen und ihm **doppelt so viel** von seinem Eigentum vererben wie dem jüngeren Sohn. **Sein ältester Sohn besitzt für immer alle Rechte des Erstgeborenen.***

5. Mose 21:15-17 (HFA)

Im Hebräerbrief 12 wird davon gesprochen, dass wir die Gemeinde der Erstgeborenen sind.

Das bedeutet, weil wir nicht die Geliebte waren, sind die Söhne der Nichtgeliebten jetzt unter dem Erstgeburtsrecht. Die Nichtgeliebte, die jetzt die Geliebte genannt wird, bekommt einen doppelten Anteil. Dieser doppelte Anteil gilt immer für den Erstgeborenen. Und das sind wir.

Dieser doppelte Anteil ist Pfingsten. Wir haben nicht nur Gnade als Segnung empfangen, sondern auch den Geist der Gnade und damit die Sprachengabe, die pure Gnade redet. Wenn wir in Zungen reden, beten wir immer richtig und nie eigensüchtig.

Ein weiteres Abbild von Pfingsten; Elia & Elisa

Die Geschichte von Elia und Elisa ist ebenfalls ein Abbild von Pfingsten.

⁹ Und es geschah, als sie hinübergewandert waren, da sprach Elia zu Elisa: Erbittle, was ich dir tun soll, ehe ich von dir genommen werde! Und Elisa sprach: Möchte mir doch ein zweifacher Anteil an deinem Geist gegeben werden! ¹⁰ Er sprach: Du hast etwas Schweres erbeten: Wirst du mich sehen, wenn ich von dir hinweggenommen werde, so wird es dir zuteil werden, wenn aber nicht, so wird es nicht geschehen! ¹¹ Und es geschah, während sie noch miteinander gingen und redeten, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Pferden und trennte beide voneinander. Und Elia fuhr im Sturmwind auf zum Himmel. ¹² Elisa aber sah ihn und rief: Mein Vater! mein Vater! Der Wagen Israels und seine Reiter! Und als er ihn nicht mehr sah, nahm er seine Kleider und zerriss sie in zwei Stücke, ¹³ und er hob den Mantel des Elia auf, der von diesem herabgefallen war, und kehrte um und trat an das Ufer des Jordan. ¹⁴ Und er nahm den Mantel des Elia, der von ihm herabgefallen war, und schlug damit das Wasser und sprach: Wo ist der Herr, der Gott des Elia? Und als er so das Wasser schlug, teilte es sich nach beiden Seiten, und Elisa ging hindurch.
 2. Könige 2:9-14 (Sch2000)

Als Elia entrückt wird und Elisa auf der Erde zurückbleibt, ist das ein Bildnis davon, dass Jesus in den Himmel aufgefahren ist. Der Mantel ist die Verheissung des Vaters.

V:9 Jesus wurde vor ihren Augen hinweggenommen und ist aufgefahren.

V:11 Feuriger Wagen mit feurigen Pferden: An Pfingsten waren es feurige Zungen. So wie Jesus aufgefahren ist, fuhr auch Elia hinauf zum Himmel.

V:12 Elisa rief «mein Vater, mein Vater»! Genauso rief Jesus am Kreuz, «mein Gott, mein Gott»!

V:13 Nachdem Jesus in den Himmel auffuhr, fiel etwas auf die Gemeinde, das war der Heilige Geist. So wie der Mantel von Elia herabfiel, fiel der Heilige Geist nach der Auffahrt auf die Gemeinde.

V:14 Jetzt beginnen die Wunderwirkungen des Elisa.

Als der Heilige Geist auf die Gemeinde fiel, wurde die Gemeinde mit Kraftgaben befähigt.

Zwei von den neun Gaben sind Sprachengaben. Verschiedene Arten von Zungen und Auslegung von Zungen.

Elia wirkte, wie Paulus es beschreibt, nicht mit einer anderen Gabe, sondern mit einer der neun Gaben aus 1. Korinther 12.

Ausser Zungenreden, finden wir alle Gaben auch im Alten Testament.

Alle Wunderwirkungen und Heilungen im Alten sowie im Neuen Testament passen zu einer der neun Gaben.

Doppeltes Erbrecht: Erben Gottes und Miterben mit Christus

Im Neuen Testament, sagt uns Paulus, dass der Geist Gottes jedem diese Gaben austeilt, wie Er will.

Im neuen Bund sind in der Gemeinde diese Gaben, wie der Geist sie austeilt, vorhanden, dazu der doppelte Anteil – das Zungenreden.

Im Alten Testament fehlte das Zungenreden gänzlich. In Jesaja 28 gibt es nur eine Verheissung, dass das Zungenreden kommen wird.

Wir sehen im Alten Testament keine Person, die in Zungen geredet hätte, weil es der doppelte Anteil ist für die Ungeliebte, die jetzt die Geliebte ist, die jetzt erstgeborene Söhne und Töchter hat.

Was für einen grossartigen Segen haben wir jetzt unter dem neuen Bund.

Pfingsten – aus der Liebe Gottes haben wir einen doppelten Anteil (Erben Gottes & Miterben des Christus) am Erbrecht erhalten.

*17 Wenn wir aber Kinder sind, so sind wir auch Erben, nämlich **Erben Gottes und Miterben des Christus**; wenn wir wirklich mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden. Römer 8:17(Sch2000)*

Viele Menschen werden ihr Erbrecht nicht erhalten, weil sie den Anspruch nie angenommen haben.

*21 Und meinerseits ist dies mein Bund mit ihnen, spricht der Herr: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen nicht mehr aus deinem Mund weichen, noch aus dem Mund deiner Kinder, noch aus dem Mund deiner Kindeskinde, spricht der Herr, von **nun an bis in Ewigkeit!** Jesaja 59:21 (Sch2000)*

In Apostelgeschichte 2 lesen wir, dass an Pfingsten der Geist auf sie fiel. Er blieb nicht nur auf ihnen ruhen. Durch die Wiedergeburt ist der Geist auch in uns.

Der Geist, der auf uns ruht und in uns ist und auch die Worte, die Er uns in den Mund gelegt hat, sollen nicht mehr von uns weichen – bis in Ewigkeit!

Das Christentum hat Menschen, die von neuem geboren sind (Wiedergeburt – der Geist ist in ihnen) und Menschen, die noch den doppelten zweiten Anteil haben. Die Worte des Geistes in meinem Munde – das Zungengebet (Taufe oder Erfüllung im Heiligen Geist, Jesaja 59:21). Sie haben das doppelte Erbrecht empfangen und leben es heute aus - durch die Wiedergeburt und die Geistestaufe.

Und beide gehören zum Leib Christi.

*2 Mein Herz fliesst über mit einem lieblichen Lied. Ich sage: Meine Gedichte sind für den König bestimmt, **meine Zunge ist der Griffel** eines gewandten Schreibers.*

*3 Du bist schöner als die Menschenkinder; **Gnade ist ausgegossen über deine Lippen**; darum hat **Gott dich gesegnet auf ewig.** Psalm 45: 2-3 (Sch2000)*

Jesus möchte nicht, dass wir nur Gnade im Herzen haben, sondern dass Gnade über unsere Lippen kommt. Unser Herz bewahren wir, indem wir es mit Gottes Wort nähren. An unserer Zunge/Lippen müssen wir arbeiten. Wir reden oft, bevor wir nachgedacht haben. Achte auf deine Worte, und so hast du den doppelten Segen.

Das, was in unserem Herzen ist, reden wir.

Pfingsten wurde uns von Gott aus purer Liebe gegeben, damit unsere Zunge nicht ein bitterer Teich ist, sondern eine Quelle voll süßem Leben.

Gott wusste, dass wir ALLE mit unserem Mund ein Problem haben.

*20 Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben und **betet im Heiligen Geist**; 21 bewahrt euch selbst in der Liebe Gottes und hofft auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben.
Judas 1:20-21 (Sch2000)*

V: 20 Beten im Heiligen Geist ist die Zungensprache. Wenn wir in neuen Sprachen beten, bewahren wir uns in der Liebe Gottes. Die Gnade ist für das Herz ausgegossen. Gunst ist in uns. Nähre dein Herz.

Den doppelten Anteil haben wir erhalten, weil wir einst nicht die Geliebte waren, aber jetzt die Geliebte sind. Dies ist eine pure Liebesgabe!

Lied: Raise A Hallelujah

Ich rufe Halleluja - wenn der Feind mir gegenübersteht. Ich rufe Halleluja - so laut bis jeder Zweifel geht. Ich rufe Halleluja - als Waffe sing ich nur für dich. Ich rufe Halleluja - der Himmel kommt und kämpft für mich.

Ich singe auch, in der Mitte eines Sturms. Lauter und lauter, wird dieses Lied zu hören sein. Raus aus der Asche, Hoffnung erwacht. Der Tod ist entmachtet, der König regiert.

Ich rufe Halleluja - mit allem, was ich heute bin. Ich rufe Halleluja - die Finsternis wird vor mir fliehn. Ich rufe Halleluja - inmitten aller Unklarheit. Ich rufe Halleluja - denn du hast mich von Angst befreit.

Sing ein bisschen lauter -,...

Ich rufe Halleluja – Ich rufe Halleluja Ich rufe Halleluja – *glaub es jeder Zweifel geht.*

Ich rufe Halleluja – Halleluja sing ich nur für dich.

Ich rufe Halleluja

Gedanken High Light

Sei mit überfließender Gnade und dem Geschenk der Gerechtigkeit gesegnet!

Gott hat mir garantiert, dass ich in Christus sicher bin, indem er mir den heiligen Geist gab. Ich kann ihm vertrauen und in dieser Sicherheit ruhen.

Gebet und persönliches Bekenntnis

Die Liebessprache führt uns ganz nahe an das Herz von Jesus.

Danke Vater, dass wir den doppelten Anteil erhalten haben, weil wir einst nicht die Geliebte waren, jetzt aber die Geliebte geworden sind.

Danke für diese Liebesgabe!